

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten
Amtsblatt der Stadt Halle

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
und der Handelsregisterbehörde



Schiffleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S.-Fernruf 27431. Tel.-Nr.:
Saa-Zeitung, Geschäftsstell.: Kleinmühlentien 6, Wallenhausung 1b, Rannische Str. 10, Geißstr. 1.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Anforterlieferung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM.
Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm,
die Restansage 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Amt Leipzig 229 15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 27. Dezember 1932

Nummer 303

Hitler und Straffer.

Aus Bogen war kurz vor Weihnachten gemeldet worden, Gregor Straffer sei am Weihnachtsabend in Werchtesgaden eingetroffen, um sich mit Hitler in seinem Landhaus auszupredigen. Hieran würde sich eine zweite Besprechung im Braunen Saale in München anschließen. Angeblich soll Straffer in diesem Zusammenhang erklärt haben, er ermarte zuverlässig eine Vereinerung der Wehrverbände bei diesen Ansprachen, die nicht er, sondern Hitler er angestrebt habe.

Da der dreiwöchige Urlaub Straffers in der nächsten Zeit zu Ende geht, interessieren sich weite Kreise naturgemäß stark für das, was zwischen den beiden prominentesten Nationalsozialisten geschehen wird. Dieses Interesse fördert begrifflicherweise die Bildung von zahlreichen Gerüchten. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß die Meldungen unzutreffend sind. Gregor Straffer Sekretariat fertigen eine Unterredung zwischen Straffer und Hitler stattgefunden habe, noch eine solche für die nächste Zeit vereinbart sei. Es sei überhaupt vorläufig fraglich, ob es zu einer Ansprache zwischen Straffer und Hitler kommen werde. Auch bei allen Meldungen über irgendwelche Bedingungen, die Gregor Straffer für den Fall einer Auslösung gestellt haben soll, handelte es sich um Kombinationen.

Sehr aktiv steht inzwischen Gregor Straffer's Bruder in dem Kampf gegen die Demütigung des Braunen Hauses fort. Dr. Fried hat ihm namens der Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Partei eine Verurteilung zugesandt, in der die auch von uns gemeldete, in der „Schwarzen Front“ wiedererlebte Darstellung über den Verlauf der letzten großen Fraktionssitzung vor Weihnachten in Abrede gestellt wird. Das Organ Otto Straffer's, „Die Schwarze Front“, meint sich aber, in öffentlicher Erklärung die Verurteilung erscheinen zu lassen und kündigt an, er werde im Gegenteil in vier aufeinanderfolgenden Nummern eine Wiederholung seiner Darstellung bringen, um die RDNAB, an gerichtlicher Klarstellung zu gewinnen. Besteht jetzt Dr. Fried auf der Wiedererlebte seiner Verurteilung, so muß es zu einem hochinteressanten Prozeß kommen, zumal Otto Straffer hinsichtlich der Zeugenschaft von 35 nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten für die Richtigkeit seiner Behauptungen in Aussicht gestellt hat.

Bessere Fürsorge für die Kriegsopter.

Amlich wird mitgeteilt: Durch Erlass hat der Reichsarbeitsminister auf Antrag des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sowie des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen angeordnet, daß für die Kriegsopter, die Führung von Personen, denen nach den Reichsgrundgesetzen über Vorratsbeschaffung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge gebundene Fürsorge zusteht, nicht der Nichterlass der allgemeinen Fürsorge, sondern der der gebundenen Fürsorge oder Grenz in dem Rahmen der Höhe der Arbeitslosenversicherung sein soll. Der Erlass tritt mit Wirkung vom 9. Januar 1933 in Kraft.

4800 Amnestierte entlassen.

Im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg 434. Auf Grund der Amnestie sind bis zum Sonnabend, dem 24. Dezember, vormittags in Preußen insgesamt über 4800 Gefangene aus der Haft entlassen worden, und zwar im Bereich des Strafollzugsamtes für den Kammergerichtsbezirk 742, im Bereich des Oberlandesgerichtsbezirks Königsberg 327, Marienwerder 160, Stettin 202, Breslau 669, Jelle 301, Kiel 252, Danzig 686, Düsseldorf 426, Köln 301, Frankfurt am Main 190, Naumburg 434 und Regensburg 40.

Politische Weihnachtsstille.

Neuer Verhandlungsversuch mit Hitler Anfang 1933?

Die politische Weihnachtsstille war während der Feiertage in Berlin vollkommen. Der Reichsminister meinte in der Reichshauptstadt, wo auch größtenteils die übrigen Reichsminister verblieben. Nur der Reichsaußenminister und der Reichsernährungsminister waren bereit. Diese Stille wird nun wohl auch bis nach Neujahr andauern, denn der Wunsch der Kommunisten auf Einberufung des Reichstags am 29. Dezember geht nicht in Erfüllung. Man rechnet hier erst mit dem 4. Januar. Damit steht fest, daß eine Reichstagsung im alten Jahre nicht mehr in Frage kommt. Auch der preussische Landtag hat seine Jahresabschlussung abgelehnt. Die Arbeit in den Ministerien wird am morgigen Mittwoch wieder aufgenommen. Im Reichsfinanzministerium läßt die Referatsleiter bereits über den neuen Reichshaushalt, der zum 1. April fertig sein muß. Wahrscheinlich wird es auch in diesem Jahre einen notverordneten Etat geben.

Im Januar wird es dann allerdings wieder sehr lebendig werden auf dem Felde der Politik. Überdies verlautet, daß der Reichsminister v. Schuler u. o. als ein erster Schritt gehen wird, die Nationalsozialisten zur Mitarbeit und zur Mitverantwortung an der Staatsführung heranzuziehen. Man rechnet mit der Möglichkeit einer neuerlichen Ansprache zwischen Schleicher und Hitler. Besondere Interesse behandeln beide Seiten diese schwierige Materie noch streng vertraulich.

von deren Ausgang es abhängen wird, ob Deutschland erneut in eine Zeit schwerer innerer Konflikte hineingerät oder ob annähernd die Unterordnung des Nationalsozialismus unter die Notwendigkeiten des Staates und der Staatsführung gelingt. Fragen diese Voransage erleichtert im jetzigen Stadium allerdings nicht.

Tolles rotes Verhalten.

Sozialdemokratie gegen Jugendertüchtigung.

In Berliner politischen Kreisen hat man den Kampf zwischen dem Reichsaussenminister Brüdermann und der sozialdemokratischen Parteileitung mit einem Interesse verfolgt, das er für die unentwegte Ablehnung jeder Jugendertüchtigung durch unsere Marxisten höchst bezeichnend ist. Das Reichsaussenministerium hat seinen Mitgliedern den Eintritt in die Sportlager zu empfehlen. Diese „unüberlegte“ und parteiwidrige Bereitschaft erneuerte den Zorn des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der schließlich damit drohte, jeden Sozialdemokraten auszuweisen, der sich in den Dienst der von Reichgelehrten und begründeten Jugendertüchtigung stellt. Unter diesem Druck hat Herr Brüdermann klein beigetragen und dem Reichsaussenministerium eine Abgabe erteilt. Aus der Abgabe allerdings nicht hervorgeht, ob sie für die Jugendlichen des Reichsaussenministeriums bindend ist, oder ob es ihnen frei steht, sich nach eigenem Wunsch an den Sportlagern zu beteiligen. Der ganze Vorgang beweist zur Genüge, wie von sozialdemokratischer Seite die Erziehung unserer Jugend sabotiert wird.

Sperre für Einheitspreisläden

Eine Schutzverordnung für den deutschen Mittelstand.

Unmittelbar vor dem Fest hat die Reichsregierung durch eine Verordnung ein allgemeines Verkaufsverbot für Einheitspreisläden erlassen, die bereits im „Reichsanzeiger“ erschienen ist. In der Verordnung vom 9. März d. J. war eine Sperre für die Errichtung neuer Einheitspreisläden in Städten mit weniger als hunderttausend Einwohnern verordnet worden. Diese Bestimmung wird jetzt dahin abgeändert, daß die Errichtung neuer Einheitspreisläden ohne stämmige Befreiung abgemeldet sein bis zum 1. April 1934 verboten ist. In der amtlichen Begründung dieser Maßnahme wird ausgeführt, daß seit Erlass der Märzverordnung in den von der Sperre nicht betroffenen Städten mit mehr als hunderttausend Einwohnern die Klagen des allgemeinen Mittelstandes über den Wettbewerb der Einheitspreisläden erheblich zugenommen hätten. Auch von der großen Mehrzahl der Landesregierungen sei aus diesem Grunde eine Ausdehnung der Sperre als dringlich als vorzuziehend bezeichnet worden.

umlage werden vom 1. April 1932 ab nur Unternehmer herangezogen, deren aufbringungspflichtige Reinerträge 500000 Mark übersteigen. Darüber hinaus ist insbesondere für die Geschäftshandwerker in ihrem Grundbetrieb einen eigenen gewerblichen Betrieb unterhalten oder an einem in dem Hause befindlichen Gewerbebetrieb beteiligt sind, die Erleichterung getroffen worden, daß in heranziehenden Fällen nicht mehr als das ganze Grundstück, sondern nur die Grundstücksanteile zur Aufbringungsumlage herangezogen wird, in deren Höhe das Grundstück im allgemeinen Interesse des Grundstückseigentümers genutzt wird.

Entlassung für die Hausbesitzer.

Der Reichsfinanzminister hat einen Erlass über steuerliche Erleichterungen für Hausbesitzer herausgegeben. In diesem Erlass heißt es u. a.: Die Wirtschaftslage und nicht zuletzt die Auswirkungen des in der Vergangenheit des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 angeordneten außerordentlichen Kündigungsrechts von Mietverträgen haben in vielen Fällen ein Verdrängen von gewerblichen Nennungen (sondern in Industrie- und Geschäftsbetrieben) und anderen Wohnungen sowie auch zum Teil erhebliche Entlastungen der Steuerlast zur Folge gehabt. Hierdurch ist der Hausbesitzer vielfach in eine Notlage geraten. Bei der Einsetzung der Steuern soll hierauf Rücksicht genommen werden. Zur Aufbringung...

Hindenburg erneut Großpapa.

Viertes Entkind in Reichspräsidentenhaus.

Oberrichter von Benedendorf und Hindenburg, der seinem Vater als Oberrichter des Reichspräsidentenhauses, hat seine Gattin Margarethe geb. Freiin von Marenholtz mit Eltern einer Tochter bekommen. Es ist das vierte Kind, die dritte Tochter, aus einer im Jahre 1921 geschlossenen Ehe.

Der Reichspräsident hat im übrigen das Weihnachtsfest in Berlin, und zwar in enger Familienkreise, verbracht. Es befanden sich nur sein Sohn und Adjutant mit seiner Familie bei ihm. Aus allen Teilen Deutschlands sowie aus dem Auslande ließen zahlreiche Weihnachtsgrüße eintrudeln. Die Reichspräsidenten ein. Am Donnerstag früh fand im Hause des Reichspräsidenten eine Weihnachtsfeier für die Angehörigen des Büros des Reichspräsidenten statt. Sämtliche Angehörigen vom Staatssekretariat bis zum Amtsdienner nahmen daran teil.

Dr. Peterien wieder. Bürgermeister Hamburgs. Der Hamburger Senat hat für das Jahr 1933 Bürgermeister Dr. Carl Peterien zum 1. Bürgermeister wiedergewählt.

Margarine.

Dr. O. Seitdem sich Monsieur Mège-Mouriès, angeregt durch Napoleon III., die Frage eines billigeren Erlasses für die Fets beehrte, zu Zeiten aber knappe Butter bemittelt hatte und wenig später der erste Margarineerfinder das Licht des Lebensmittellaboratoriums erblühte, herrscht zwischen dem noch jungen und doch schon an die 80 Jahre alten Produkt auf der einen und dem guten alten Butterfisch auf der anderen Seite heftige Kämpfe. Das hat seinen verständlichen Grund, denn die Margarine wurde alsbald ein so begehrter Artikel, daß für ihre Herstellung sogar Patente begehrt wurden. Dieser feindselige butterweiche Kampf hat in der Folgezeit festschmelzende Blüten getrieben, weil die Landwirte bis zur Jahrhundertwende und auch noch späterhin des öfteren die Erfahrung machen mußte, daß der illegitime Erprob des Butterfisches nicht immer ganz genau nahm, und sich anfangs gern einmal als echtes Butterprodukt untergeben ließ.

Wäter ist dann allerdings ein scharfe Abgrenzung zwischen den beiden Konkurrenzprodukten vollzogen worden. Beide dem Margarineerfindern, der in seiner Firmenmarke auch nur die Anbeutung einer Gleichstellung mit dem Urprodukt zu machen veruchte. Aus der Marke „Buttergold“ machte dann jeder Paragraf, der den unglücklicheren Wettbewerber den Nigeln vorzuziehen hat, sofort das Wortchen „Buttergold“ — bis es schließlich seiner Margarineerforte mehr erlaubt war, auch nur einen butterähnlichen Namen im Schilde zu führen. Die Margarineindustrie hat dies allerdings nicht daran gehindert, einen mächtigen Aufschwung zu nehmen, und als dann gar noch entdeckt wurde, daß gewisse Teile aus den Kolonialgebieten und andere pflanzliche Fettsäure Eignung für die Herstellung des neuzeitlichen Butterjurogats hatten, gab es kein Halten mehr. Die Margarineindustrie wurde ein mächtiger Wirtschaftszweig, in dem sich, besonders nach dem Kriege, freilich viel ausländisches Kapital einmischte. Die Margarine befestigte, nicht zuletzt infolge des immer schmäler werdenden Bestells der Hausfrauen, manches Vorratteil, die Not der Zeit hat ihr Verdrängen und selbst in den Bauerntischen wird vielfach die allhergebrachte Butter aus Schwedenslunde dem modern gewordenen Buttafisch, der naturgemäß häufig vervollkommener und billiger auf dem Markt erworben wurde. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist in der Statistik der deutschen Fettzeugung vom Jahre 1931 abzulesen, in der die Margarine mit einem Anteil von 38 Prozent um 3 Prozent über der Butterzeugung floriert, während der Schmalanteil 16 Prozent, der Speisefett- und Delantel 10 bis 11 Prozent ausmachen.

Das verständliche Bekretene, die Haushaltungskosten den leider immer noch findenden Einkommensverhältnissen anzupassen, hat die Abwanderung zur Margarine häufig weiterweisen lassen, zumal ihre Rohprodukte durch den Preiszuwachsdruck auf dem Weltmarkt immer billiger wurden. Der Margarinepreis sank — im gleichen Tempo sank das buttererfindende Ausland seinen Unterbietungsstempel fort — Schweden senkte den Butterpreis d. B. am 24. Dezember um 13 Kronen (sd. 10 RM.) und die deutsche Butter, der die Einfuhrung der Kontingente nur wenig geholfen hat, mußte notgedrungen folgen. Die Berliner Unternehmungsgesellschaft hat so am vergangenen Sonnabend den Zentnerpreis im Großhandel auf 108 M. für die beste Qualität festsetzen müssen. Damit ist der Butterpreis auf einem Niedrigstand angelangt, der dem Bauern praktisch nicht mehr das nackte Leben läßt, von den Verzehrkosten gar nicht zu reden.

Die Führer der Landwirtschaft haben das Unheil kommen lassen und seit Wochen geht der Kampf um Maßnahmen, die der deutschen Fettwirtschaft wenigstens ein Existenzminimum sichern sollen. Der Reichsminister hat in seinen Reden Hoffnungen erweckt, die bisher nur zum Teil erfüllt worden

und Das Konflikt zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichslandwirtschaftsminister...

Insuffizienz hat die Landwirtschaft ihren Grund verliert. Maßnahmen zugunsten der deutschen Landwirtschaft wurden gabelmäßig notwendig...

Die letzte Phase dieses für die Landwirtschaft lebenswichtigen Kampfes ist zwar noch nicht abgeschlossen...

gelohnt. Die von der Butter emparigerte Margarine ist auf dem besten Wege, sich ihrem eigentlichen Element zu vermaßen.

Geflopte Schweinefleisch-Einfuhr und gedroffelter Papierholz-Import.

Im Reichsverordnungsblatt vom 24. Dezember ist eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums erschienen...

NSDAP-Arzt niedergegeschossen

Polizeioffizier schießt in Notwehr. — Zusammenstöße in der Reichshauptstadt. — Kommunisten versuchen Demonstrationen.

Nordweststadt und Hellandung brachten in der Reichshauptstadt verächtliche Schmeicheleien...

Als er im Anblick der beiden Verletzten den Abführer Dr. Frisb Doepner aus der Wäckerstraße freisetzen wollte...

Es ist zu hoffen, dass im Lokal anwesenden Nationalsozialisten zu Auseinandersetzungen...

Ein Parteigenosse des Arztes wollte diesen noch zurückhalten, das gelang ihm jedoch nicht...

Feuertampf mit Schmugglern.

Bruderpaar erschossen. / Feuertampf auf einem See. / Kampf an der Grenze.

500 Meter vor der deutschen Grenze entfernt wurden zwei Brüder, die politische Staatsangehörige sind...

früheren Schmuggler bereits zahlreiche Schmuggelfahrten gemacht hatte...

Einem Schmuggler das Genick gebrochen.

Ein dramatischer Kampf zwischen einem Schmuggler und einem französischen Unteroffizier...

Bedeutende Ladung deutschen Tabaks

hatte. Der Kraftwagenführer und zwei Helfershelfer, die die Unternehmung beobachtet hatten...

Nik mit gebrochenem Genick

liegen blieb. Der Unteroffizier wurde ins Krankenhaus geschafft...

Rundfunkrede des Papstes.

Ein „heiliges Jahr“ angeordnet.

Am Sonnabend mittags ver kündete Papst Pius XI. von seinem Arbeitszimmer im Vatikan aus...

Schmugglerbande in Danzig gefasst.

In Danzig gelang ebenfalls ein Schlag gegen das Schmugglerunwesen. Zwei Kraftwagen hatten in idyllischer Fahrt...

Schlägereien auch in Hamburg.

In Einsicht geriet Nationalsozialisten und Kommunisten aneinander.

Ein Demonstrationszug wurde von kommunistischer Seite veranlaßt...

Wegen Scheidungsabsicht 2 Tote.

Bei einem Landwirt in Potsdam war seit einem Tag ein Frau als Hausfrau beschäftigt...

Steuerbefreiung für 8 Monate.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Verordnung über die Entnahmen...

Ueberfall auf einen Amnestierten

In Vortrop feierte der Bergmann Contura, der mit seinem Schwager Zesotof...

Bahnunfall in Wuppertal.

In Wuppertal-Gronenberg stießen zwei Anbahnwagen der Ruhrwer Probahn zusammen...

Weihnachtsstürme auf See.

Einmalig englischer Dampfer im Atlantik. Der englische Passagierdampfer 'Camerton' ...

52 Bergleute verschüttet.

Durch eine Sechsenexplosion im Grubenfeld bei Decatur (Illinois) wurden 52 Bergleute verschüttet. ...

40 Prozent der Ernte vernichtet.

Schwerere Dürre Argentinien. Niedrige Grundwasserspiegel haben den Norden Argentinien heim. ...

62 Prozent der Unterwelt in Chicago.

Im Jahre 1932 sind bisher bei den Schießereien in der 'Unterwelt' von Chicago 48 Gangster und 19 Zivilisten getötet worden.

Stadtheater Halle: Der Rosenkavalier.

Maßstabloses Kunstspiel von Max Strauß. Vor mehreren Jahren der Rosenkavalier-Aufführung unter Carl Faganor ...

Von den Darstellern fand Anton Lamp als Baron Ochs auf Verlangen im Mittelpunkt von Handlung und Interesse.

Polnische Phantasien.

Wie die Offlocarno-Forderung begründet wird.

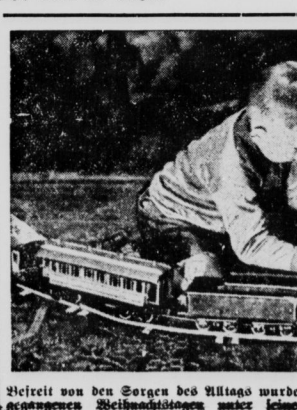
Der 'Kurier Marijawski' befaßt sich anleitender Stelle mit den wachsenden Gefahr des deutschen Neomilitarismus.

Der Schwerpunkt polnischer Verteidigung hat sich vom Osten nach der westlichen Grenze verlagert. Die baltischen Staaten können nicht mehr auf eine Aggressivität Polens gegen Sowjetrußland rechnen.

Glänzender Abwehrkampf.

Neun estländische Abgeordnete haben in der französischen Kammer einen neuen Vorstoß unternommen, um die Abschaffung des Geheimnisses zu erreichen.

Seine Aufgabe als Spielführer hatte F. A. Nocker diesmal dem Vorkipfercharakter des 'Mosenkavalier' angepasst.



Freizeit von den Sorgen des Alltags wurde der Vater in den leider nun schon vorübergegangenen Weihnachtsferien unter seinen Kindern selbst sicher an einem Sonntag.

Wittel nur dazu dienen, die Mehrausgaben der gewählten Volkvertreter in der Offlocarno-Forderung zu bekämpfen.

Der estländische Abgeordnete Rossi entsand am Montag mit snapper Not dem Vöde. Rossi besaß mit seinen Freunden im Auto auf dem Wege nach Gomer, als er an einer Chauffeurkutsche mit einem Lastwagen zusammenstieß.

Ein französischer Gehanktag.

Die beiden rechtsgerichteten französischen Abgeordneten Parmentier und Genot hat in der Kammer einen Entschließungsantrag eingebracht, in dem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich die Akten über die angeblichen Geheimrücklagen Deutschlands zu veröffentlichen.

Böfe Weihnachten in Eupen.

Anweisung des letzten deutschen Geißlichen. Am Heiligen Abend wurde dem letzten deutschen Geißlichen in Eupen, dem Grafen Götts, von der St. Michaelskirche auf Anweisung der belgischen Regierung der Ausweisungsbefehl erteilt.

Familienschand in Bulgarien.

Ein blutiger Vorkall spielte sich in den Gesellschaftskreisen Sofias ab. Der Kavallerieleutnant Zimeonov beschickte am Abend des ersten Weihnachtstages mehrere freundschaftliche Studenten in ihrer Wohnung.

Der Frau den Schädel eingeschlagen.

In Ganan zertrümmerte vermutlich in einem Anfall zeitlicher Störung der etwa 60jährige Rentnerinnehmer Georg Herz seiner noch im Bett liegenden Gattin den Schädel. Der Täter hielt sich dann der Polizei mit der Erklärung, seine Frau erschlagen zu haben.

Brand in einem Irrenhaus.

In einem Pavillon des Irrenhauses in Seidau in der Provinz Pommern brach ein Brand aus. In dem Pavillon befanden sich 100 Kranke, deren sich größte Erregung bemächtigte.

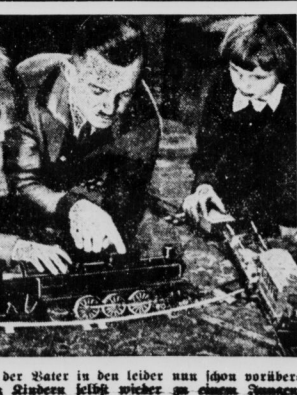
Rücktritt Bruno Pauls.

Vertagung der Staatsschulen abgelehnt. Professor Bruno Paul, Architekt und Direktor der Kunstgewerbeschule Berlin, ist von der Vertagung der Vereinigten Staatsschulen zurückgetreten.

Das Ministerium hat die neuen Bruno Paul eroberten Anträge in einer öffentlichen Erklärung zurückgewiesen. ...

Prof. Ludwig Ritter v. Herterich gestorben.

Im Alter von 77 Jahren ist in der Gruhnacht der Maler-Geheimrat Professor Ludwig Ritter von Herterich auf seinem Landhof in Gershausen bei Müdingen gestorben.



Freizeit von den Sorgen des Alltags wurde der Vater in den leider nun schon vorübergegangenen Weihnachtsferien unter seinen Kindern selbst sicher an einem Sonntag.

Aus der Heimat

Tödlicher Steinwurf.

Verheerend. In Hildesheim bei Verheerend wurde der Stillemeister...

Stilllegung von Heilerbrüchen.

Verheerend. Dieser Tage ist von der Provinz Hannover gepachtet Steinbruch...

Traglicher Tod eines 73jährigen.

Verheerend. Der 73jährige Anwaltsbevollmächtigte wollte im Ofen Feuer mit Petroleum anmachen...

Zum Verkauf städtischen Landes.

Verheerend. Die Stadtverordneten haben Befehl zum Verkauf städtischen Grundstücks...

Ein Arbeiter schießt auf Arbeitende.

Verheerend. Als Leute des Klosters gutes auf dem Felde beim Kalbführen waren...

Ein Marder tötet 66 Tauben.

Verheerend. In Wüstenrieding drang ein Mardermarder in einen Taubenstich...

Große Teile der Provinz eine Stunde lang ohne Licht.

Dichter Nebel schuf Störungen in der Lichtversorgung.

Störung. Am Freitag wurde die Gasleitung des Kraftwerkes...

Störung. Von den Licht- und Wasserwerken wird zu den Lichtstörungen...

Die normale Spannung von 15 000 Volt

ging zurück auf 10 500 Volt, wodurch der Motor- und Lichtbetrieb erheblich gestört wurde.

Radem nach Beilegung der Störung wieder normale Spannungsverhältnisse eingetreten waren...

bis auf 10 000 Volt

herunter, der sich weiter um 10 57 bis 17 Uhr leicht vergrößerte...

Um 17 Uhr konnte die normale Stromzuführung von Nachtersticht aus wieder sichergestellt werden.

Dauernde Erinnerung an das Goethejahr.

Jena und Weimar als kulturelle Einheit. — Ausländer-Akademie.

Weimar. Im Amtsblatt des Thüringischen Volksbildungsministeriums...

und selbst tätig dabei mitzuarbeiten. Die richtunggebende Zeitung behalten wir uns vor.

Das Jahr neigt sich zum Ende, in dem Denkmal der Welt Goethes zum hundertjährigen Todestage...

Somit die amtliche Bekanntmachung.

Das erste Teilstück der Einrichtung ist die Aufnahme der Weimarer Archivstätten...

Haubüberfall auf einen Geldbriefträger.

Beispiel. Am Sonnabendmorgen hatte der 59jährige Oberpostbeamten Oswald Schmidt...

Postkasten waren aber inzwischen auf den Haubüberfall aufmerksam geworden...

Schloß Gleichenfeld von Feuer bedroht.

Dingelstädt. Die Wirtschaftsgebäude des auf einer hohen Bergkuppe ober dem Hofpöppel gelegenen Ritterguts Gleichenfeld...

Eine Kartonnagenfabrik eingeeigert.

Hegenrod. In dem Gebäude der früheren Kellerischen Kartonnagenfabrik...

Keine Entlassungen bei Zeiß.

Jena. In dem Arbeitskonflikt bei dem Carl Zeiß-Werken in Jena hat der Schlichtungsausschuß...



Der letzte Einsatz. Roman von GEORG URBAT. Copyright 1932 by Köhnenvertrieb E. Küllik, Halle (Saale)...

fragte: „Wie geht es Herrn Oberleutnant Weimer? Hat er schon Hochzeit gemacht?“

„Unwillkürlich kamen ihr die geheimnisvollen Worte des alten Campanini im Gedächtnis...“

„Schnaube freudig und reich seine weiche Schnauze an Bärbel's Schulter, als wenn er sie beschnitten müßte...“

„Aber dann legte er den Arm um ihre Schulter und sagte weich: „Marion! Der Zirkus Sarrafini sucht uns den Rang abzulassen...“

„Marion! Du müßte etwas Neues, etwas Großartiges Aber es ist nicht ganz so gefahrlos, wie es aussieht...“

Glas der Stadt Halle

Auf den Berg der tausend Stufen.

Der Anblick heran schwebender, beleuchteter Männer, gräßlicher aber auch nicht ganz mißliches die Steigung überwindender Frauen ist in Halle selten. So gebräuchlich Bürger etwa die Annahmer der Ludwig-Bucherer-Straße, des Steinopfers oder des Rantenberges ein müde; im behaglichen Tempo sind diese Straßen alle zu nehmen, die man stolz mit der atembekämpften Besichtigung „Berg“ zu belegen pflegt.

Wer aber durchaus das Gefühl haben möchte, eine kleine Steinbewegung hinter sich gebracht zu haben, mitten in der norddeutschen Tiefebene, in kürzester Zeit, dem je empfohlen, in einem der Heideblatte Kaffee und Weihnachtsstolle zu sich zu nehmen, dann durch den schweigenden Wald zu schlendern und unvermittelt vor dem „Berg der tausend Stufen“ zu stehen. Einmal, der vor Monaten die in den Berg hineinfortgeführten Tassen hinantrieb, tauchte ihn nahtlos leuchtend und treffend auf.

Es sind natürlich nicht tausend Stufen, es sind bloß einige sechs. Aber wenn man die ersten dreißig hinter sich hat, scheint sich die Gesamtzahl bereits vervielfacht zu haben. Das bestärkt jedes Bewußtsein hinangetrieben kommt, und am Ende weiß keiner zu sagen, wieviele Male er die Füße heben mußte. Es heißt meistens: Das waren tausend Stufen!

Und wenn man nun nicht mehr weiter mag, so nach 40 bis 45 Stufen, drunten schon die Tische sähen und der Vorüber die dämmenden Bäume weit hinaus in den grauen Spätnachmittagsstimmeln schweift, die Treppe nach oben zu schießen ins Unendliche sich fortzulesen scheint, gibt es eine Ueberwindung besonderer Art:

Hier oben, dem Himmel näher als der düstern Erde steht eine Wand, und sie heißt „Gottlos“!

Und was auch der Heideverein an Lautem und Leitem Vor zu hören bekam über seine Tätigkeits: Diese Wand steht seinem Wirken die Krone auf; und es hat wohl noch seinen gegeben, der nicht mit einem lauten oder leichten „Gottlos“ auf dem Gipfel ein paar Meter vor dem Ziel sich hier dankbaren Gemütes niederlegt! —mer.

Borläufig keine weiteren Entlassungen von Strafgefangenen.

Wie wir hören, ist in der Entlassung von Strafgefangenen aus dem hiesigen Strafgefängnis ein Stillstand eingetreten. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen noch einige Gefangene entlassen werden.

Zur Zeit wird noch nachgesehen, ob sie unter die Amnestie fallen oder nicht.

Räuber in Lebensmittelgeschäften.

Drei Einbrüche meldet der Polizeibericht. In ein Lebensmittelgeschäft der Börsenstraße drangen fünf junge Burken. Sie nahmen für etwa 20 Mark Wert von Lebensmittel und Süßwaren nach der Vernehmung in ein Gefängnis an. Die Durchsuchung eines Hauses in der Verdenstraße, in dem man die Räuber vermutete, blieb erfolglos.

Eine Wohnung in der Großen Brunnenstraße wurde am 1. Dezember von Einbrechern heimgesucht. Sie erbeuteten dort einen größeren Geldbetrag. Schließlich haben zwei junge Burken noch die Ladefläche eines Lebensmittelgeschäfts am Weintor Plag geplündert. Man ermittelte sie und nahm ihnen das Geld wieder ab.

In drei Tagen dreimal Koller.

Nur wenige Hallenser hatten diesmal über den Zutritt geklagt. Nach der Eisenofenstraße wurde allerdings das Ueberfallkommando gerufen, wo ein Hausbewohner seine Wohnung demolierte und einige Hausgenossen bedrohte.

Dem Gestalt eines Vokals in der Marktstraße geschickte es dort in der Nacht zum zweiten Weihnachtsfesttag so gut, daß er nicht mehr nach Hause gehen wollte. Alle Bemühungen des Vokals waren vergeblich. Schließlich gelang es dem Gestalt in seiner Zeit noch eine Bemerkung mit dem festeren erwünschten Erfolg, daß er sich die Fußsolen dabei durchschlug. Das Ueberfallkommando, das ihn bändigen sollte, kam nun als Samariter und brachte ihn in das Eisenbahnkrankenhaus.

Eine dritte Auseinandersetzung gab es an der Weidenstraße, wo die Polizei einige an einer Schlägerei Beteiligte heute Nacht mitnahm.

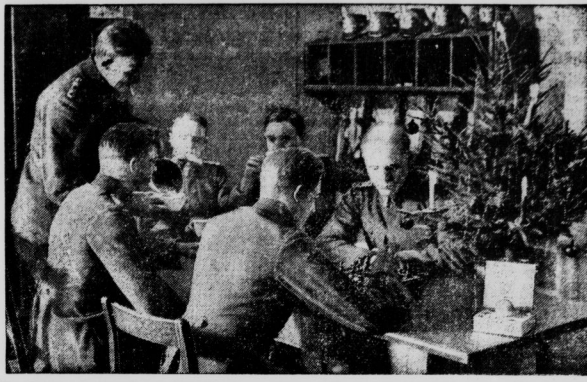
Nach Halle verlegt.

Der Amtliche Preussische Preisdienst meldet, daß Regierungsdirektor Georg Schumacher am 20. Dezember in Zehdenitz an das Kanalbauamt in Halle verlegt wurde.

Der Tod auf der Straße.

In der Nähe des Marktes fanden Passanten einen Mann, der bewußtlos zusammengebrochen war. Sie veranlaßten, daß er sofort nach der Klinik gebracht wurde. Dort ist er kurz nach einer ärztlichen Behandlung gestorben. Es handelt sich um den Insulindien Bediener des Gabelsbergerstraße.

Hellgabend auf der Polizeifeiße.



Ein kleiner Tannenbaum schmückt den einfachen Raum und verleiht ihm weihnachtliche Stimmung.

Nach dem Feste.

Ohne Schnee und Frost und Baumbrand.

Das war wirklich ein seltenes Weihnachtsfest: ohne Schnee, ohne Frost und ohne Baumbrand. Man spürte vergebens am Heiligabend noch Schneewolken anfluten, unter den Pflocken herabzufluten. Der erste Feiertag schied, wenn man sich ihn durch das Fenster blickt, ein richtiger Dierstag zu sein, und alle die, welche die feste Absicht hatten, Weihnachtsfest zu Hause zu bleiben, fanden ihren Vorfall und wanderten los. In der Erde war deshalb ein ganz richtiger Feiertag. Auch die hallischen Vokale können nicht gerade von einem schlechten Weihnachtsfest sprechen. Selbst der „Doo“ fand Gnade und verbuchte eine größere Anzahl Feiertagsbesucher als im Vorjahr.

Bei der Feuerwehr herrschte tiefster Weihnachtsfrieden. Jedermann schien mit Weihnachts- und Wunderkerzen sorgfältig umzugehen und bei feiner Vorsicht an die Feuerwehrente zu denken, die auch einmal etwas Gutes haben wollen. Der Heiligabend brachte vom Wappat ab noch richtige Menschenmassen in die Mühlstraßen, irgend etwas war natürlich liberal vergehen. Viele Geschäfte waren bis in den letzten Augenblick noch brechend voll. Die obigen Weihnachtsbesucher fanden viele Menschen, und am Weihnachtsabend war froh-wortlich kein Feiertagsbesucher als im Vorjahr.

Die Christknechte aller Kirchen waren außerordentlich hart bestraft, bis in das letzte an der Vorkriegszeit hinein fanden die Anhänglichen und hörten die Weihnachtsbesuche. Unruhig, die so mancher von kommunistischer Seite gefährdet hatte, blieben erinnerungswürdig aus, und nur ein einziger Hölle wandte über die Sicherheit der Bürger.

Am ersten Feiertag fand Halle fast auf. Und die Menschen, die am Vorkriegstag durch die Straßen liefen, viele im neuen Mantel und in neuen Schuhen, lächelten sich wie Wunderkinder an, daß sie sich so früh schon bewegen. Die Geschäfte waren, die zur Einführung der Hausfrau — recht auf beifolgt, und am Nachmittage gab es in manchen Vokalen, in den Kinos und in den Theatern — bis auf die Rosenkranz-Aufführung — nur wenig freie Plätze.

So ist das Fest in Halle ruhig verlaufen. Aufregungen und Sensationen hat es keine gegeben, und auch die Einbrecher, die sonst die Gelegenheit gern benutzen, den Weihnachtsfrieden zu stören, schienen von weihnachtlich-harter Arbeit erfüllt als in den letzten Jahren.

Die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest überließen sich, auch wie wir das oben ankündigten, in einem verfallenen Baubetrieb im Stadtbau. Das Weihnachtsbesuchnis ist in den beiden letzten Tagen von Weihnachtsfest in Halle um 100 Prozent gestiegen. Am Freitag sahnte das Stadtbau 1850 Besucher und am Sonnabend 1700, obwohl am Heiligabend die Mühlstraßen nur bis 17 Uhr ungedeckt waren.

In normalen Tagen erreicht die Besucherzahl knapp die Hälfte dieser Rekordzahlen.

Fast 50 000 Hallenier verreisten.

Entgegen den von Seiten der Reichsbahn auf den Verkauf der bis zum 10. Januar nächsten Weihnachtsfahrkarten geltenden Voraussagen ist der Verkehr im Dezember zum Vorjahr auch erheblich zurückgegangen. Es wurden verkauft in der Zeit vom 10. bis 26. Dezember in Halle 49 411 Bahntickets, insgesamt 15 000 weniger als im vorigen Jahr. Die Abgangszahlen lauten in der Zeit vom 26. bis zum 25. Dezember. Am Freitag wurden verkauft: 6030 gegen 10 000 am gleichen Tag des Vorjahres, am Heiligabend 9800 gegen 15 000, am 1. Feiertag 8200 gegen 12 000. Der Anbruch ist am 23. und 24. Dezember am stärksten. Es wurden in der Zeit vom 22. bis zum 27. Dezember insgesamt 27 800 in Halle abgeholt, abgesehen davon, dass es in den letzten Tagen des Jahres, am 23. und 24. Dezember, in Richtung Berlin 23, in Richtung Thüringen 23, Nord-

hausen 10, Magdeburg 8, Leipzig 8, Halberstadt 3. Der Verkehr nach dem Satz war nur sehr gering.

Der Reiseverkehr hatte denselben Umfang wie im Vorjahr, so daß der Ausdang insbesondere auf den Fernverkehr zurückzuführen ist. Der Durchgangsverkehr war am stärksten in Richtung Bogen, der Verkehr wickelte sich reibungslos ab. Es kam nur vereinzelt zu geringen Verspätungen.

Zahlen vom Weihnachtsfest.

Der Verkehr in Halle und von Halle war in den Weihnachtsfeiertagen außerordentlich reg. So kann die Strassenbahn trotz der Krisenzeiten immer noch eine gute Verkehrsleistung aufweisen. Wir haben in diesem Jahr nur einen Ausdang von ungefähr 12 Prozent. Am Heiligabend wurden von der Strassenbahn 85 000 Personen befördert (im Vorjahr 110 000). Der erste Weihnachtsfeiertag brachte eine Verkehrsleistung von 78 000 (83 000 im Vorjahr), der zweite Feiertag 84 000 (87 000 im Vorjahr). Der reguläre Betrieb der Strassenbahn zeigte im allgemeinen aus dem Verkehr zu bewältigen, nur nach dem Bahnhof zu wurden von Zeit zu Zeit Sonderwagen eingesetzt. Auch die Linie 1 wurde sehr stark in Anspruch genommen, so daß hier ebenfalls Sonderwagen eingesetzt werden mußten. Der Verkehr nach Halberstadt und Bismilich, der mit dem Ausdang angefüllt wird, war ebenfalls in den Weihnachtsfeiertagen sehr stark, so daß man sich in Zukunft auch den Wünschen der Bewohner von Halle-Bild nicht vernachlässigen können, die eine schnellere Verbindung nach der dortigen Gegend zum Ziele haben.

Bisher hatten wir nach Bismilich und Bismilich einen 20 bzw. 40-Minutenverkehr und wie wir hören, wird man sich in Kürze entschließen, den Autobusverkehr in kürzeren Abständen durchzuführen.

Der Verkehr auf den Autobuslinien, namentlich der Reichspost, zeigte am ersten Feiertag sehr stark ein, so daß auch hier Sonderwagen eingesetzt werden mußten. Am zweiten Tag machte sich dann der Nachstrom aus der Umgebung wieder nach Halle spürbar. Im allgemeinen hat der Verkehr bei den Reichspoststraßenlinien denjenigen des Vorjahres erreicht.

500 000 Briefe und Karten.

Wenn auch der Verkehr zum Teil zurückgegangen ist, so ist doch das Mittelstufenbedürfnis des Halleniers gewachsen. Wer nicht verreisen konnte, der machte es eben mit einem Kartenruhe oder Brief ab. Am Heiligabend übertraf die Zahl der in Halle aufgegebenen Briefschaften alle vorhergehenden Jahre. Am ersten und zweiten Feiertag einschließlich des Heiligabends wurden in Halle insgesamt etwa 500 000 Briefe und Karten abgeholt. Es sind tatsächlich alles Familienbriefe, da in diesen Tagen Geschäftsbriefe überhaupt nicht zum Versand kommen. Man kann sich vielleicht von der Schreibfertigkeit der Hallenier ein Bild machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß an drei normalen Tagen in der Woche etwa 200 000 Briefschaften in Halle aufgegeben werden. In den drei Weihnachtsfesttagen hat sich die Briefzahl also verdoppelt.

Die Weihnachtsnacht der Patetpost.

Introufflich und unangenehm waren wir die ganzen Feiertage hindurch, denn das zu Weihnachten erwartete, übliche Paket von Lante Nollate war nicht angekommen. So eine Bummellei auf der Post — kömpfte Vater den ganzen Tag. Als aber heute früh das Paket nun eintraf, da wurde er doch etwas erleichtert. Die gute Lante hatte nämlich ihre Liebesgaben so schnell verpackt, daß sie in das Pakettagereit der Reichspost muß-

ten, um für ihre Weiterreise mitbestandstfähig gemacht zu werden.

Aber die größte Zahl der Weihnachtspakete ist pünktlich in die Hände der Empfänger gelangt und das nicht zuletzt dank der rühmlichen und wohl organisierten Arbeit der Reichspost. Der Weihnachtspaketverkehr hat in diesem Jahre eine Tage früher eingeleitet als sonst, denn das Publikum hat in eigenem Interesse der Bitte der Reichspost Bestimmung entgegen, die Pakete möglichst früh aufzuliefern.

Zeit vom 11. Dezember bis zum 21. waren in Halle rund 63 000 Paketen und Pakete aufgegeben gegen im Vorjahr 58 000. Für Halle bestimmte Pakete kamen in der gleichen Zeit rund 60 000 an — im vorigen Jahr waren es nur 53 000. Beide Zahlen sind also um 10 Prozent höher als im Vorjahr, sie erreichen bereits wieder die Höhe des Jahres 1930.

Die Haupttage für die Annahme waren in diesem Jahre der 21. und 22., für die Zustellung der Pakete der 23. und 24. In diesen Tagen waren die beiden Postämter, unterstützt durch hiesige Postbeamten, durchweg der Expeditionen, noch morgens 5 Uhr bis abends 8 Uhr unterwegs.

175 Arbeitskräfte wurden für die Zustellung, bei den Zweipostämtern und bei der Bahnpost für die Bewältigung des Verkehrs eingesetzt.

Die Bahnpost hatte ihre Verkehrsmittel erheblich verhalten müssen. Es führten die planmäßigen Postzüge oft zwei bis drei Bahnpostwagen, teilweise stellen solche Züge auch in Jagen, die nicht seine Post führen.

Bei der Bahnpost war die Paketlieferung übrigens besonders heil. Ein paar mal kam



Am letzten Tag des Christmarktes.

es vor, daß der Aufenthalt der Züge nicht ausreichte, die für Halle bestimmten Pakete anzuliefern. Nur der Durchgangsverkehr über im alten Thüringer Bahnhof eine Umschlagstelle eingerichtet. Auch die vorhandene 300 Bahnpostwagen reichten an manchen Tagen nicht aus.

Unerwünschte Kunden.

Aus Staubbauern in der Großen Ulrichstraße entfernte die Polizei am Weihnachtsabend einen Mann, der sich in den Markt hineingeschoben hatte. Jedoch sammelte sich natürlich eine ganze Menge Menschen an, um das politische Wort zu beobachten. Politische Worte lauten aber den Stürmen nicht zuzuhören.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)
Sonnabend, den 24. Dezember 1932

Sonne-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
8 U 20 M	16 U 06 M	9 U 03 M	15 U 27 M
23 12	24 12	23 12	24 12
14 U	21 U	7 U	14 U
			21 U
			7 U

Lufttemperatur in 2 m Höhe in °C			Luftdruck in mm Quecksilbersäule (103 m über N.N.)		
+ 3,4	+ 0,7	+ 0,7	767,8	766,4	764,4

Windrichtung und Stärke			Relative Luftfeuchtigkeit in %				
0=Windst	12=Orkan	OSO	01	01	86	95	89

Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe			Witterungsverhältnisse		
0	0	10	0	0	0
0	0	10	0	0	0

Sonnenscheindauer am 23. 12. 6,0 Stunden
Tagessmittel d. Temperatur am 23. 12. +1,4 °C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: +0,2 °C
Höchsttemperatur am 23. 12. +3,5 °C
Tiefsttemperatur in der Nacht d. 23. 12. -0,7 °C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,0 mm

Wetterverhältnisse für Mittwoch: Am nächsten Tage, in der Höhe südwestliche Winde, ziemlich trüb, niedrige, z. T. neblig. Temperatur. Stellenweise Schneeflocken. Temperatur wenig verändert.

Am Donnerstag: Zunehmende Niederschlagsmenge und im Flachlande etwas mehr Wetterwandel.



Das Bildnis des Königs.

Friedrich der Große, der sich mit dem geistreichen Franzosen Voltaire in aufrichtiger Freundschaft verbunden fühlte, pflegte sich demnach gelegentlich über dessen langfinnige Affenbände zu amüsieren. — Nicht umsonst wurde der Plafond im Voltaire-Zimmer in Sanssouci mit Affen bemalt! —

Eines Tages schenkte der Alte Fritz dem Freund bei Tisch eine Tabakspife, die das emaillierte Bild eines — Affen zeigte. Voltaire nahm die Dose, beugte sich und reichte sie einem Knecht ein.

Am nächsten Tage erkundigte sich der König, ob Voltaire die Dose auch in Gebrauch habe. „Gewiß, ständig“, erwiderte Voltaire höflich, „sie ist mir besonders lieb, da sie mit dem Bildnis Eurer Majestät geschmückt ist!“

Der König stubte und verlangte die Dose an. Zufällig hatte Voltaire das ursprüngliche Bild mit einem Bildnis des Königs ausgemacht.

Der König lachte und reichte dem Freund, den Spaß verlassend, seine eigene, goldene Dose mit den Worten: „Nehm' er die, auf der andern bin ich nicht gut getroffen. . .“

Wer kauft Streichhölzer?

In diesem schönen Spiele sind so viele leere Streichhölzschachteln nötig, wie Spieler sich beteiligen. In eine der Schachteln wird etwas Watte getan, die anderen bleiben leer. Der Spielleiter nimmt ein Körbchen, legt die Schachteln hinein und tritt mit den Worten: „Wer kauft Streichhölzer?“ ins Zimmer. Die übrigen Spieler, die sich um den Tisch gesetzt haben, greifen nun in den Korb und jeder nimmt sich eine Schachtel heraus; die letzte Schachtel bleibt dem Spielleiter. Wenn dieser nun ruft: „Aufmachen!“, muß jeder nachsehen, ob er in keiner Schachtel Watte hat. Der Betroffene muß dreierlei tun. Erstens: Dem rechten Nachbar etwas Gutes erwirken (streicheln, einen Kuß geben, etwas schenken). Zweitens: Dem linken Nachbar etwas Schlimmes erwirken (einen gelinden Klaps geben, an den Fingern oder am Saart zucken oder ihm ein böses Gesicht machen). Drittens hat er auf die Mitte des Tisches ein Pfand zu legen, das später mit anderen Pfändern ausgelöst wird. Wobahn hat er die Rolle des Streichhölzerverkäufers zu übernehmen, indem er zunächst die Schachteln einsumfst, in den Korb legt und das Zimmer verläßt, um draußen die Watte in eine andere Schachtel zu stecken und wieder mit dem Ruf: „Wer kauft Streichhölzer?“ hereinzukommen.

Nun ist Winter, und da werde ich euch in nächster Zeit wieder mehr Spiele und Handfertigkeitsarbeiten veröffentlichen, die im Zimmer angeschlossen werden können. Zu werden der ihr auf eine feine Weise über die langen Abende hinwegkommen.

Wissen, daß ihr das nicht könnt?
— aber probiert es nur mal!

Könnst du einen Regenwürm oder Stod bei ausgeschloffenem Arm mit der flachen Hand fest und festrecht auf den Boden stellen, ihn loslassen, auch reich um eure Nase drehen und den Stod und Stod wieder aufhängen, ehe er zu Boden fällt?

Könnst du euch herzanerde an die Wand stellen, so daß Rücken und Ferlen die Mauer berühren, einen steinen Gegenstand dicht vor eure Füße fallen lassen und ihn aufheben, ohne die Knie zu beugen, nur durch Klumpheben?

Kannst du dich fünf mal mit der rechten Hand die Stirn, indes ihr mit der linken auch doppelt so rasch auf die Brust klopfst. Und dann wechselt bitte rasch beide Hände.

Darfst du einmal ein Stückchen Praline? Das können wir in Mundhöhe an einem Boden an der Decke an! Könnst du nun da von ein Stückchen abheben? Ja, aber die Hände müssen auf den Rücken verdrängt werden! Und es empfiehlt sich auch nicht, den Boden an den Kronleuchter zu binden. . .

Und nun noch etwas ziemlich Schwieriges: ihr nehmt das Praline, falls es noch nicht verpöth worden ist, legt es auf die linke Seite eines Tisches dicht an die Wand. Jetzt setzt ihr euch aber auf den Stuhl, so daß euer linkes Knie fast das Praline berührt und verückt nun, nach Art der Schlangenentwinder, euch um die Wende herumwinden und das Praline mit dem Mund zu erreichen. Der Stuhl darf nicht Tippen. . .

Die richtige Weihnachtsfeier

Jugendheilwurz Nr. „V.-Z.“

Kinder angepaßt!

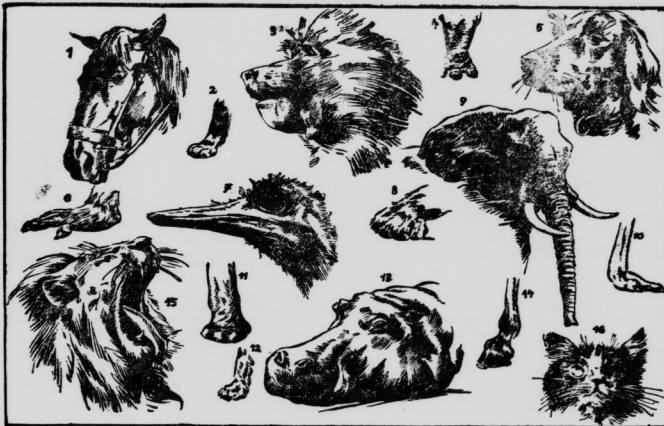
Eine Stunde Tierkunde nach den Weihnachtsfeiertagen.

Jeder Junge und jedes Mädchen muß mitmachen.

Viele von Euch haben mir kürzlich geschrieben, daß die vierte Unterrichtsstunde, die sich mit der Raftentunde beschäftigt, viel zu schwer gewesen sei. Ich kann das eigentlich nicht finden, denn aus den vielen rich-

4. Chinese, 5. Beduin, 6. Eskimo. Als richtig anerkannt wurden ferner die Vögelungen, in denen für Nr. 1 weiße Rasse, Deutsch, German, Romane oder Gallier

halt waren. Es kommt hier nicht darauf an, möglichst schnell die Arbeit abzulegen, sondern möglichst richtig. Nur vollkommen richtige Vögelungen bieten Gewähr für den Erhalt eines Preises. Die Vögelungen schickt ihr wie immer ganz



tigen Vögelungen, die eingegangen sind, sehe ich doch, daß ihr zum großen Teil über die Menschensaffen ganz gut Bescheid wißt. Ihr dürft nicht verachtern, daß meine Aufgaben doch eine Unterrichtsstunde darstellen und ein hübsches Nachdenken und Ueberlegen voraussetzen müssen. Ich kann Euch darum auch nicht so leichte Aufgaben stellen, daß ihr die Vögelungen nur einfach so aus dem Aermel schüttelt. Bei der Bewertung der Einträge für die vierte Unterrichtsstunde bin ich jedoch diesmal etwas weicherziger gewesen und habe viele Vögelungen als richtig anerkannt, die ganz streng genommen eigentlich mit einem halben Fehler gestrichelt werden müßten.

Die Namen der in der Jugend-Beilage vom 10. Dezember abgebildeten Affen heißen:

- 1. Europäer,
- 2. Indianer,
- 3. Negler,

angegeben wurde. Ebenso die Einblendungen, Nr. 3 mit Kaiser und Buschmann, Nr. 4 mit Mongole und Tibetaner und Nr. 5 mit Araber bezeichneten.

Da wieder mehr richtige Vögelungen eingegangen als Preise ausgesetzt waren, erfolgte eine Auslosung unter den richtigen Einblendungen. Die Gewinner erhalten von mir noch heute durch Karte Bescheid und ihren Preis so schnell wie möglich zugesandt.

Nach den Weihnachtsfeiertagen will ich Euch nun einmal mit einer anderen interessanten Aufgabe betrauen. Und zwar sollt ihr feststellen, zu welchen Tierköpfen jeweils die abgebildeten Nüsse oder Poten gehören. Diese Aufgabe ist bestimmt von jedem Einzelnen zu lösen, wenn er genau überlegt und die Beschriftung der Vögelungen nicht, denn ich habe bisher immer feststellen müssen, daß die ersten Einblendungen, die schon wenige Stunden nach Ausgabe der Zeitung eingingen, jebler-

einfach auf einer Postkarte an den Kästchen der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale), Str. Brauhausstraße 16/17, und vermerkt auf der Rückseite der Karte ganz kurz:

Ihr Nr. 12 gehört zu Kopf Nr. 13 usw. Daß ihr die abgebildeten Tierköpfe dem Namen nach kennen sehe ich voraus. Darum braucht ihr diese Aufgaben auf der Vögelungskarte nicht besonders zu vermerken.

Für die richtigen Vögelungen dieser sechsten Aufgabe habe ich wiederum 56 Preise ausgesetzt und zwar:

- 2 erste Preise von je 10 Marz,
- 2 zweite Preise von je 5 Marz,
- 2 dritte Preise von je 3 Marz

und außerdem 50 Wiedererlöse. Die Einblendungen müssen bis zum nächsten Sonntag in meinen Händen sein, da ich dann die nächste und letzte Preisausgabe mache.

Es wünscht Euch allen recht schöne Weihnachtsfeiertage
Euer Onkel Fritz.

Allerlei Wissenswertes.

Wie wird eigentlich die Sonne geheizt?

Die Oberfläche der Sonne strahlt eine Wärme von 6000 bis 8000 Grad Wärme aus. Die Sonnenwärme, die innerhalb eines Jahres die Erde trifft, würde ausreichen, einen Eispanzer von 31 Meter Dicke rings um die Erde aufzutauen. Unsere mittlere Temperatur auf der Erde beträgt 13 Grad. Wäre die Sonne erloschen, so hätten wir eine Durchschnittstemperatur von - 73 Grad. Und dabei ist es nur der zweimilliardte Teil der Sonnenwärme, der die Erde erreicht!

Wollte man die Sonnenwärme künstlich erzeugen, so müßte man ründlich auf jedem Quadratmeter der Oberfläche der Sonne 75.000 Kilogramm Kohle verbrennen. Nun laßt uns aber ein großes Naturwunder, daß kein Körper dauernd Energien abgeben kann, ohne daß ihm neue straffe zueinführt werden, will er nicht an Eigenkraft verlieren. Wer heizt nun eigentlich die Sonne?

Der große Pflaster Helmholtz meint, daß durch den Fall der äußeren Sonnenstrahlen zum Mittelpunkt hin immer neue Wärme sich bilde. Die modernen Pflaster leben die Energiequelle der Sonne im fändigen Zerfall und in der fändigen Neubildung ihrer kleinsten Bestandteile, der Atome. Am Mittelpunkt der Sonne soll, so rechnet man, ein Druck von 350 Millionen Atmosphären bestehen. Die chemischen Urstoffe, die unter

diesem Druck zur Oberfläche geschleudert werden, zerfallen und geben damit ungeheure Energiemengen frei. Dieser Zerfall entspricht mächtigen Explosionen, durch die die Stoffe oft mit einer Geschwindigkeit von 900 Kilometern in der Sekunde fortgeschleudert werden. Dieser fändige Zerfall und die damit verbundene Neubildung reicht aus, die Sonnenwärme auf Billionen von Jahren hinaus zu erhalten.

Ein lustiges Gläserpiel.

Vor jedem Mitspieler hat ein leeres Glas zu stehen, alle Gläser müssen von gleicher Größe und möglichst hoch sein (für den Fall, daß man sie im Eifer umstößt).

Zum Spiel gehören weiter eine mit Wasser gefüllte Flasche, zweitens ein kleines Vorklas und drittens ein Beutchen, das verdrängte Zettel aufnehmen soll. Der Spielleiter, der am oberen Ende der Tafel steht, fragt die Spielteilnehmer der Reihe nach oder durcheinander: „Bierwies? Drei! Eine Zahl zwischen eins und fünf. Sodann zieht der Spielleiter aus dem Beutchen, der fowiel Zettel enthält, als Kinder am Spiel teilnehmen, ein Zettelchen. Auf jedem der Zettel steht der Name eines der Kinder. Der Spielleiter ruft den besagten Namen auf, sagt mir „Zur!“ und kurz erhält infolgedessen drei Vorkläser voll Wasser in

sein Glas gefüllt. Denn drei nannte ja der zu Anfang besagte Mitspieler, nicht wahr?

Es ist ein sehr lustiges Spiel. Gewinner ist derjenige, dessen Glas zuletzt gefüllt ist. Das Spiel ist um so lustiger, als es ja auf reinen Zufall ankommt. Man kann das Glück nicht fortzerrigen — fast man eine hohe Anzahl, so kann man selbst vom Los getroffen werden und sein Glas gefüllt haben, ehe man es hoch vertrießt. Ist's laut man nur „Gins“, so freut sich vielleicht der Nachbar. . .

Nur ein Aufschlag noch — ein klein wenig Vorsicht mit Gläsern und Wasser!

Wißt du das?

Die größte Schule der Welt liegt in Milwaukee, wo jährlich 12.000 Schüler unterrichtet werden.

Der älteste und größte Baum der Welt ist in dem amerikanischen Staates Nationalpark zu finden. Er heißt „General Sherman“, ist etwa 82 Meter hoch, hat am Boden einen Umfang von 27 Metern und soll vierhundert Jahre alt sein.

Bei Helgoland wurde kürzlich eine Drossel aufgefunden, die ohne Zweifel den weiten Flug von Indien her gewagt hatte, denn sie gehört zu jener Trostflart, die in 2000 Meter Höhe am Himalaja lebt.

Der Hiel wird zu Unrecht als „Zumm“ bezeichnet, Frauleute halten ihn für klüger als das Pferd, allerdings auch für eigen-sinniger.

Knappe Getreidevorräte in zweiter Hand.

Die Preissteigerungen beim Deutschen Landwirtschaftsrat...

Die Vorratserhebung bei Mühlen und Lagerhäusern.

In beiden Fällen nur um geringe Mengen handeln, die dem Gesamtbild nicht wesentlich ändern können...

Die Getreide- und Futterbestände in der zweiten Hand waren Ende Oktober etwas größer als Ende September...

Berliner Produktionsliste vom 24. Dezember

Table with 2 columns: Product Name and Quantity/Value. Includes items like Butter, Mehl, and various oils.

Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Dezember

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various companies and their current market prices.

Die Verwendung der zweifelhafte Bestände seit dem Ende September 1932 ergibt zwei für die Beurteilung der Marktlage...

In diesen zweifelhafte Beständen befinden sich auch Getreidemengen, die von der Landwirtschaft selbst auf dem Wege...

Prognose über die zweite Hand

über die zweite Hand tatsächlich zu verfahren...

Die zweite Hand ist überflüssig in den zweifelhafte Beständen...

Die Hilfsmaßnahmen für Mansfelder Kupferbergbau gelichtet.

Am 11. d. M. ist mitgeteilt: Die von der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung...

Keine Brodenbörsen.

Notierungen an der holländischen Produktenbörse wurden heute nicht vorgenommen.

Holländische Börse vom 27. Dezember

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various Dutch stocks and their prices.

Berlin, 27. Dezember. Unter Bezeichnung von Spezialitäten erhobene die Börse...

Berliner Produkten-Grüßmarkt vom 27. Dez. Weizen: Dez. 201, März 205, Mai 207...

Berlin, 27. Dezember. Elektricitätskraft 48.000. Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berlin, 27. Dez. Amliche Butternotierungen. 1. Qualität 1.03, 2. Qualität 0.96...

Berliner Börse vom 24. Dezember

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various German stocks and their prices.

Reichsbankdiskont 4%

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various German stocks and their prices.

Deutsche Aktien

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various German stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Lists various German stocks and their prices.

Am Weihnachtsabend entschlief nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Max Philo

im 35. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Margarete Philo, geb. Liebig.

Halle (Saale), den 27. Dezember 1932. Wettiner Straße 14

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietà“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Die Verlobung unserer Tochter Lydia mit dem Möbelfabrikanten Herrn Fritz Seidler, gegen wir hiermit bekannt

Otto Friedel u. Frau Elsa, geb. Fiedler

Queis bei Niemberg Weihnachten 1932

Meine Verlobung mit Fräulein Lydia Friedel beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuseigen

Fritz Seidler

Teuchern bei Weisenfels a. S. Weihnachten 1932

Wir zeigen die glückliche Geburt unseres Sohnes

Volker

Hilde König, geb. Worch Studienassessor Otto König

Roßleben a. U., d. 26. Dez. 1932. a. z. Halle (Saale), Meißelstadt Weidenplan.

Am Heiligen Abend entschlief unser liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Elise Machetanz

geb. Schälze

im 65. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Erich Machetanz

Halle (Saale), Beethovenstr. 9.

Trauerfeier und Einäscherung findet am Mittwoch, dem 28. Dez., 14 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 25. Dezember rief Gott der Herr nach kurzem Leiden unseren guten Vater und Großvater, den

Rentier

Albert Deutschbein

Veteran von 1870/71 (4. Jäger-Batl.)

im 84. Lebensjahre zu sich.

Um stilles Beileid bittet

Familie Deutschbein.

Spören, den 25. Dezember 1932.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.



Heute abend 8 Uhr verschied nach schweren Leiden in Bonn mein innigstgeliebter Mann, unser herzöguter Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Felix Reiche

In tiefer Trauer

Maria Reiche, geb. Schumacher Anna Reiche u. Tochter Lissy Studienrat G. Reiche u. Frau.

Bonn a. Rh., Rheinweg 82, Halle a. S., Herrenstr. 7 und Schleusingen, den 25. Dezember 1932.

Statt Karten!

Am 1. Weihnachtstferietag früh verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Großvater und Schwiegersohn, der Baumeister

Hugo Schleutermann

im fast vollendeten 59. Lebensjahr.

Halle a. S., den 25. Dezember 1932.

Linderstraße 88.

In tiefer Trauer

Marie Schleutermann, geb. Brandmayer August Schleutermann u. Frau Käthe, geb. Eißfeldt.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. Dezember, 13 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt. Freundschaftliche zugedachte Kranzspenden bitten wir bei der Beerdigungsanstalt Brauer, Gr. Märkerstr. 25 abzugeben. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuhehen.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder, der frühere Gutsbesitzer

Richard Böhme

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an, die trauernden Hinterbliebenen

Familie Böhme, Hinsdorf, Post Stummsdorf Familie Wittig, Zeundorf

Hinsdorf, den 26. Dezember 1932.

Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 2 Uhr, statt.

Am 26. Dezember, früh 1/2 5 Uhr, entschlief nach längerem, mit viel Geduld und Zuversicht getragenen Leiden unser liebes, verehrtes Mitglied des Evang. Gemeindekirchenrates Most.

Herr Richard Böhme

Rentier zu Hinsdorf

in einem Alter von 63 Jahren, 4 Monaten, 27 Tagen.

Mit ihm ist ein aufrechter, treuer, im Glauben tief gegündeter Mann zur ewigen Heimat eingegangen.

Wir werden seiner nicht vergessen. Gott schenke ihm droben den himmlischen Frieden.

Der Evangelische Gemeindekirchenrat

I. A.: Freyer, P.

Möst, den 26. Dezember 1932.

Am Sonntag, dem 24. Dezember, abends 6 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Friederike Küster

geb. Richter

im vollendeten Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer

Karl Küster nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Dezember, nachmittags 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verstorb:

Halle a. S.: Elisabeth Bösch mit Kurt Barner. — Charlotte Schröder mit Heinrich Zochmann. — Erna Drießelmann mit Max Fietz. — Ely Fiedrich mit Rudolf Schöner. — Gertrud Büßfert mit Georg Jacob

Halle Saanenb.: Marie Biegel mit Werner Höfle. — Agnes Böge mit Alfred Reubert. Halle Diemitz: Mariachen Wagner mit Martin Thermann. Halle-Neuburg: Geri Rausch mit Willib Stenzel. Halle-Wellen: Erna Schubert mit Kurt Gebhardt.

Verstorb:

Halle a. S.: Rudolf Sacke und Ely Sacke geb. Stumpf. Bernburg: Bäckermeister Otto Rogier und Emma Rogier geb. Pfaff.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag abend 9 Uhr, verschied nach kurzer Krankheit unser liebes Mütterchen, Frau

Rosalie Weinbrecher

im 89. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gustav Weinbrecher

Halle, 26. Dezember 1932.

Reiherstraße 9b, II.

Die Beerdigung findet in Leipzig auf dem Selterhüser Friedhof statt.

Verstorb:

Halle a. S.: Ernst Schögel, 66 J., Weer. 27. 12., 14 Ubr in Rannenberg. — Reinmann Hermann Rübing, Weer. 27. 12., 13 Ubr, Südfriedhof.

Müherleben: Bäckermeister Heinrich Reite, 70 J., Weer. 27. 12., 13 1/2 Ubr. — Julie Brandes, 60 J., Weer. 27. 12., 15 30 Ubr. Rüben: Wilhelmine Bommert geb. Reier, 68 J., Weer. 27. 12., 15 30 Ubr.

Bernburg: Maschinenführer Ernst Karger, Weer. 27. 12., 15 Ubr. Naumburg: Berner Roth, Reier 27. 12., 14 Ubr. — Frau Oberbühner Dr. Richter, geb. Eggers, 79 J., Weer. 27. 12., 15 Ubr. — Nina Schilling geb. Weer, 70 J., Weer. 27. 12., 11 Ubr.

Ritzburg: Maria Schöffner geb. Reber, 71 J., Weer. 27. 12., 14 Ubr. Zeitz: Elisabeth Grayich, Weer. 27. 12., 15 Ubr.

Allerfeinste Schweine-Leber 78 Pf. Allerfeinstes Schweinebauch nur 65 Pf.

frisches Goulaschfleisch nur 52 Pf. frische Schweine-Nieren nur 52 Pf.

Billige Butter - Reklamo Tage. Allerfeinste Molkerei-Mokka-Butter 58 Pf.

1 Stück nur 58 Pf. Feine Molkerei-Butter nur 55 Pf.

Meine hochfeine delikate Schlackwurst in Fett 100 Pf.

Diese Woche 1 Pfd. nur 100 Pf. Prima Knochenschwanz 1 Pfd. nur 65 Pf.

A. Knäusel, Butter, Wurst Fleischwaren.

Tiermarkt

2 schwere Arbeitspferde

2 Kühen (Wirtshausmilch), 1 Bock, 1 Taggenoss auf Hamm, 1 Ferkel, 1 leicht. Sau, 2 1/2 Seitzerosen, mehrere Saufsch. u. Arbeitspferde verkauft Walter Ciering, Ludwig-Buchner-Strasse 44, am Freitag.

Röhriger Schwarzbier ein Genuß, Den man sich täglich gönnen muß!

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!



Dr. U., Flabg.: Schlüterbrot ist für das Wohlbefinden vieler Millionen unentbehrlich. Es ist viel bekömmlicher, leichter verdauulich, bedeutend nährkräftiger als das gewöhnliche Brot.

Zu haben in den Verkaufsstellen „Landbrot Klitzschmar“ der Großbäckerei Schöttige & Zwickert.

Danksagung Für die uns zur silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Förster Büchner und Frau.

Wippra, Dezember 1932

Zum Heringssalat großer Heringverkauf!!



Deutschlands größter Fischhandel.

Nur Ware in bekannter Güte. Hochleine Fetherlinge

5 Stk. 5 Pf., 5 Stk. 23 Pf., 10 Stk. 45 Pf. Wirklich fette, zarte, prachttolle

Voltherlinge 7 Stk. 7 Pf., 5 Stk. 33 Pf., 10 Stk. 65 Pf.

Heringssalat, Sardellen, Kapern, Periwinklein, saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken

Allerfeinstes Majonaisse Marke Appel, erste Sorte 1 Pfd. 1,10, 1/2 Pfd. 28 Pf. kann verdient werden.

Heringssalat, Fleischsalat nur Qualitätsware.

Ferner: Grüne Heringe 4-5 Stück auf 1 Pfd. . . Pfd. 19 Pf. 1 Waggon Seezichene

Seelachs ohne Kopf . . . Pfd. 19 Pf. Täglich frische Küchenwaren

Sprossen, Riste 27 Pf. Allerfeinste, zarte, fette

Rauchaale Zum Silvester Lebende Spiegelkarpfen

alle Größen, nur reinschmeckende Ware, Pfd. nur 80 Pf.

Neujahrskarten

Lele-, Weiß-, Kontor-, Zischen- u. Schreibstift-Kalender

Silvester-Scherzartikel Tischfeuerwerk, Konfetti, Luftschlangen, Schneebälle, Knallbombons in großer Auswahl

Albin Henze Schmeerstraße 24

S.-Z. Anzeigen steigern den Umsatz

Ein älterer Herr

oder Dame findet Unterkunft bei Herrn. Friedrich in familiöser, lebensunterhaltend ruhiger Wohnung für 20 M. monatlich über 7000 Mark, so lange Sie leben. Postfach 205, Teuchern b. Weisenfels.

Boden für Herren

Recht billig Herr. Frenzel, Jägerplatz 34.

Fr. Frau, Anf. Dez., hier fremd, sucht aufschichtige Freundin

Off. unt. A 5346 an die Geschäftsstelle

Tournoi in Leipzig zum zwei Fronten geschlagen.

Der Heftigste Kampf hand im Zeichen der ...

Einzelkämpfe ...

Paule fand die Partie noch 1:2. Bei einigem ...

Wader-Wunden in Italien. Nach ebendieser ...

In Halle hoch mit 1:6 (1:4)...

Am zweiten Feiertag ...

Einzelkämpfe ...

Deutschland gegen Italien.

Annahme offiziell angesetzt.

Der Spielplan ...

ADAC erlegt DMV.

Durch ein freundschaftliches Übereinkommen ...

Seelig verliert durch Bleisiegel.

Der Entscheidungskampf ...

... und in Leipzig 3:5 (1:4).

Wit der Mannschaftsbelegung ...

wodurch ein ...

Deutschland-Italien 3:3 (3:1).

Fußball-Länderspiel der Studenten.

In Göttinge ...

Veranstaltungen für März, 28. Dezember.

- 1. Bremer Empire ...

Sportvereine spielen in Ammendorf 2:2.

Die Weiden hatten ...

Das diesjährige ...

Magdeburg gegen Halle 8:6 (4:4).

Magdeburg hat ...

einem Treffer ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Erste Halbzeit: von 0:0 zum 4:4.

Beide trafen ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Zweite Halbzeit: halbes Bech.

Kaum hat ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

Wit der Mannschaftsbelegung ...

